

Auszug zu den Ergebnissen der aktivierenden Befragung von NordOstWärts

Das Team von NordOstWärts, den außerschulischen Bildungsprojekt der Naturfreundejugend Erfurt führte im Zeitraum Mai bis Juli 2021 eine aktivierende Befragungen mit Jugendlichen im Erfurter Norden und Osten durch.

Eine aktivierende Befragung ist eine Methode der Gemeinwesenarbeit und soll keine statistische Erhebung ersetzen, sondern vielmehr Aufschluss über die Lebenswelt der in einem Stadtgebiet lebenden Menschen geben. Im Rahmen der aktivierenden Befragung von NordOstWärts wurden Kinder und Jugendliche an öffentlichen Plätzen in den Stadtteilen Krämpfervorstadt, Johannesplatz, Johannesvorstadt, Ilversgehofen, Rieth, Berliner Platz, Moskauer Platz und Roter Berg aufgesucht und sie zu ihrem aktuellen Wohlbefinden und ihrer Lebenssituation befragt.

Befragt wurden insg. 100 Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 21 Jahren, die innerhalb offener Gespräche von ihrer aktuellen Lebenssituation berichteten. Alle Befragten haben einen Bezug zum Erfurter Noden und Osten, entweder weil sie dort leben und/oder dort zur Schule gehen und/oder dort ihre Freizeit verbringen. Die Jugendlichen äußerten sich zu recht ähnlichen Themen, die sich unter folgenden Bereichen zusammenfassen lassen:

- Coronapolitik
- Schule
- Freizeitgestaltung
- Öffentliche Orte, Sicherheit und Wohlbefinden
- Gesundheit und persönliches Wohlbefinden
- Perspektiven

Zum Themenbereich öffentliche Orte, Sicherheit und Wohlbefinden kamen Problematiken wie Polizeipräsenz, fehlende öffentliche Toiletten oder auch ein wahrgenommener Drogenkonsum im öffentlichen Raum zur Sprache.

Über den Stadtteil Rieth trifft eine Gruppe Jugendlicher die Aussage: „Hier ist nicht der schönste, aber auch nicht der schlechteste Ort“. Am Roten Berg sei es schlimmer, da es dort viele Hochhäuser gibt und dort so viele verschiedene Menschen wohnen, zudem fühlen sie sich dort abends nicht sicher. Hier fehlen ihnen auch Dinge und Plätze „gegen Langeweile“ für junge Menschen. Sie wünschen sich mitunter ein „Nordbad am Roten Berg“ und einen Basketballplatz, außerdem Skateplätze, weil die meisten irgendwo in der Innenstadt sind, aber es keine am Stadtrand gibt.

Viele Jugendgruppen erzählten, dass sie sich im öffentlichen Raum oftmals nicht wohl fühlen bzw. den Eindruck haben, nicht gern gesehen zu sein. Sie würden den Raum gerne nutzen, um sich ungestört in Freundesgruppen zu treffen, gemeinsam Zeit zu verbringen und Musik zu hören. Gerade unter pandemischen Bedingungen sei es naheliegend sich an öffentlichen Plätzen, wie vor Supermärkten, auf Spielplätzen oder Parks zu treffen. Sie merken an, dass sie sich dort nicht immer wohl fühlen, weil es dort dreckig sei und viel Müll herum liege. Außerdem gebe es häufiger Nutzungskonflikte: Für Spielplätze seien sie

zu alt und die Grünanlagen seien nur unter der Bedingung da, wenn man sich ruhig und zurückhaltend verhalten würde.

Einige erzählen, dass sie im Freundeskreis inzwischen eine Art Strategie gefunden hätten, um Konflikten aus dem Weg zu gehen. Sie ziehen von Ort zu Ort und halten sich immer nur so lange auf, bis es wieder zu Konflikten kommt. So vermeiden sie insgesamt den Ärger mit den Anwohnenden und mitunter auch den Kontakt mit der Polizei.

Insgesamt würden sich die Jugendlichen wünschen, dass mehr Plätze ansprechend für gestaltet werden und sie sich dort auch aufhalten dürfen. Sie fühlen sich nicht überall sicher oder wohl und würden sich wünschen, dass es mehr Orte gäbe, an denen Jugendliche willkommen sind, so wie sie sind. Sie wünschen sich, dass diese Orte öffentlich ausgeschrieben und z.B. über Social Media verbreitet werden.

Weitere Informationen zum Projekt oder zur aktivierenden Befragung:

Naturfreundejugend Erfurt
Johannesstraße 127
99084 Erfurt
0361/7894386
nordostwaerts@naturfreundejugend-erfurt.de

